

Aula der Universität

Städtisches Kulturamt

Montag, den 21. Oktober 20 Uhr

Der Dresdner Kreuzchor

singt

unter Leitung von Prof. Mauersberger.

1. Zum Gedenken an die Taten unserer Tage

Deutscher Dankhymnus für 6—8-stimmigen Chor von Rudolf Mauersberger (geb. 1889)

Das Volk in deutschen Gau'n	zerbrochen ist das Joch.
dankt Dir, großer Gott,	Wir sind geeint und frei.
Du liebest Wunder schau'n,	Wir wissen: Gott lebt noch.
halfst uns aus tiefer Not.	Er ist gerecht und treu.

Zum Himmel dringt heiß
des Herzens Überschwalm,
auf neue, mächt'ge Weis'
tön' unsres Dankes Schall.

Neue Chormusik

2. An den neuen Morgen

von William Eckardt (1884—1939)

Bald ist der Nacht ein End gemacht;	Dem Himmelszelt durch alle Welt
schon fühl ich Morgenlüfte wehn.	die Engel freudejauchzend fliegen;
Der Herr, der spricht: „Es werde Licht!“	der Sonne Strahl durchflammt das All,
Da muß, was dunkel ist, vergehn.	Herr, laß uns kämpfen, laß uns siegen!

Robert Reinick

3. Die Straßburger Münsterengeldchen

von Hermann Grabner (geb. 1886)

Gib dir weiter keine Mühe, mein Sohn, ohe! die kleinen törichten Engeldchen sind viel gescheiter als du. Sie rennen nicht und reden nicht und sitzen auf Stühlchen nicht und schreiben nicht und dichten nicht und wissen von Haß und Liebe nicht: Stehn bloß so da, aus Stein gehau'n und tun den seligen Himmel anschau'n und loben Gott in guter Ruh' und machen ein lieb dumm Gesicht dazu mit ihren süßen Schnäbeln; o, was sind die törichten Engeldchen froh, aus Steine, so kleine. Gib dir weiter keine Mühe, mein Sohn, ohe, die kleinen törichten Engeldchen sind viel gescheiter als du.

4. Wer sich die Musik erkauft

von Hugo Distler (geb. 1903)

Wer die Musik sich erkauft,	Wenn einst in der letzten Zeit
hat ein himmlisch Gut bekommen,	alle Ding wie Rauch vergehen,
denn ihr erster Ursprung ist	bleibt in der Ewigkeit
von dem Himmel selbst genommen.	doch die Musik noch bestehen.
Weil die Engel insgesamt	Weil die Engel insgesamt
selbsten Musikanten sein.	selbsten Musikanten sein.

Eduard Mörike.

5. Feuerreiter

von Hugo Distler.

Sehet ihr am Fensterlein dort	Schaut! da springt er wütend schier
die rote Mütze wieder?	durch das Tor, der Feuerreiter,
Nicht geheuer muß es sein,	auf dem rippendürren Tier
denn es geht schon auf und nieder.	als auf einer Feuerleiter!
Und auf einmal welch Gewühle,	querfeldein durch Qualm und Schwüle
bei der Brücke nach dem feld!	rennt er schon und ist am Ort!
Horch! Das Feuerglöcklein gellt:	Drüben schallt es fort und fort:
hinterm Berg brennt es in der Mühle!	hinterm Berg brennt es in der Mühle!